

Triptiser Neubauprojekt auf der Zielgeraden

„Die beteiligten Firmen haben dankenswert gute Arbeit geleistet“, sagt GWG-Geschäftsführer Ingo Kruwinnus

Marius Koity

Triptis. Vor einigen Tagen sind die Gerüste am Haus 1 der neuen Wohnanlage Schillerstraße 17-19 in Triptis gefallen. Und so kann sich jetzt jedermann einen besseren Eindruck über dieses ehrgeizige Projekt der kommunalen Grundstücks- und Wohnungsgesellschaft Pößneck/Triptis mbH (GWG) verschaffen. Wie weit ist es denn gediehen?

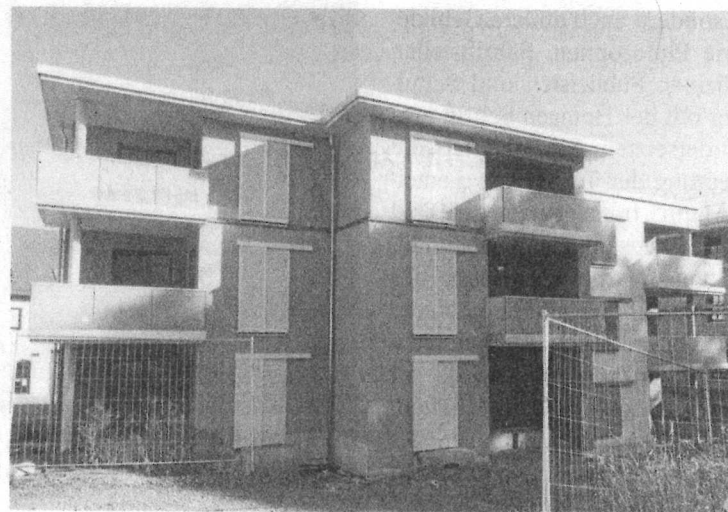
Corona, Materiallieferengpässe und Personalmangel

„Wir rechnen nach wie vor mit der Fertigstellung zum 31. Dezember 2022 und dem Beginn der Vermietung zum 1. Januar 2023“, antwortet GWG-Geschäftsführer Ingo Kruwinnus im Gespräch mit dieser Zeitung. „Das erscheint uns mit dem aktuellen Baufortschritt trotz der derzeit allgemein erschwerten Bedingungen auf dem Bau realistisch. Die beteiligten Firmen, übrigens alle aus Thüringen und regional angesiedelt, haben dankenswert gute Arbeit geleistet und trotz Coro-

na, Materiallieferengpässen und Personalmangel dafür Sorge getragen, dass der Bauablauf bislang kontinuierlich und ohne Stillstand realisiert werden konnte.“

Derzeit seien mindestens zwölf Gewerke auf der Baustelle tätig. Während am Haus 3 (Schillerstraße 17a) beispielsweise letzte Fassaden-dämmungen erledigt werden, seien im Haus 1 (Schillerstraße 19) schon die Bäder fertig gefliest, wobei man da schon weiter wäre, wenn es keinen Innentüren-Lieferverzug gebe sind. „Die energieeffiziente Fußbodenheizung funktioniert auch bei sommerlichen Temperaturen gut“, sagte Kruwinnus lachend und erläuterte: „Die Inbetriebnahme war zum Trockenheizen des Estrichbodens erforderlich.“ Das Parkdeck nehme ebenfalls Konturen an.

Wie sieht es mit der Nachfrage am Premium-Wohnen mit Preisen ab 9,50 Euro pro Quadratmeter in Triptis aus? „Vier der insgesamt 24 Wohnungen sind bereits fest zugesagt“, antwortet Kruwinnus. Für 18 weitere der überwiegend barrie-



Das Haus 1 der neuen Wohnanlage Schillerstraße 17-19 in Triptis ist am weitesten gediehen.

MARIUS KOITY

refreien Einheiten gebe es Vormerkungen. Das Spektrum der Interessierten sei breit – von „ortsansässigen eigenen Mietern, die sich mehr Komfort leisten können und wollen, bis zu Heimatrückkehrern“, so der Geschäftsführer. In etwa sechs Wochen sollen alle bis dahin registrierten Interessierten zu einem Be-

sichtigungstag eingeladen werden, was der konkreten Vermarktung weiteren Schub geben soll.

Die Teuerung, aber auch die doch noch ins Programm aufgenommenen Aufzüge für zwei der drei Häuser haben die Investition auf mehr als 5,5 Millionen Euro wachsen lassen. Kruwinnus zufolge, werde man

am Ende wohl etwa fünfzehn Prozent mehr Geld als ursprünglich geplant in die Hand nehmen müssen. Fördermittel nimmt die GWG für den Wohnpark mit dem Motto „Generationswohnen“ nicht in Anspruch. Für die Architektur zeichnet die Planungsgesellschaft Projektscheune aus dem südthüringischen St. Kilian verantwortlich.

„Der Beginn des Bauvorhabens im März vergangenen Jahres lag kurz vor der Zeit der danach explodierenden Baupreise und der Materialverknappung“, fasst Kruwinnus zusammen. „Mit einem Baubeginn zwei oder drei Monate später hätten wir mit Sicherheit noch weitere und größere Probleme zu bewältigen gehabt. Unter den heutigen Umständen – hohe Inflation, höhere Darlehenszinsen, hohe Baupreise – hätten wir diesen Neubau nicht realisiert, weil es nicht mehr wirtschaftlich gewesen wäre. Wir führen dieses Projekt zu Ende, weil man auch in Krisenzeiten investieren muss und weil wir überzeugt sind, dass es für Triptis wichtig und richtig ist.“

Rosenthalhalle dient noch als Flüchtlingsankunftszentrum

Ob sie mit dem Beginn des neuen Schuljahres wieder für den Schul- und Vereinssport genutzt werden kann, ist derzeit offen

la-Kreis
fen, und
äuft Ge
re Weise
lefonbe
nen.

Belgier“
us dem
gearbei
alredak
ne aller
nerwar
land, al
sätzlich
der Ver
1 teure
ern von
asiland

e Hoch
Vieler
zu Hau
eute ir
b sind.
elle an
che ge
uf von
h klin
-Auffor
zu drü
Polizei
ischen
diesem
lie Din
inzure
l auch
1 sollte
egenen
n.

kt

2 92 29
Uhr